

**Zusammenfassende Fragen zur Vorlesung „Informatik und Gesellschaft II“ (Mag. Dr. F. Betz)**

Die folgende Fragensammlung liefert einen Überblick über den gesamten Inhalt der Vorlesung und soll eine Orientierungshilfe dafür bieten, in welcher Form Fragen zur schriftlichen Prüfung gestellt werden könnten.

1. Welche Argumente bzw. Einflussfaktoren können Sie nennen, die für ein „Ende der industriellen Arbeitsgesellschaft“ sprechen? Erläutern Sie auch, welche dieser Argumente Ihnen plausibel erscheinen und welche nicht.
2. Der Begriff der Arbeit ist traditionell zwiespältig. Besprechen Sie diese Ambivalenz mit Hilfe historischer Beispiele.
3. Was ist gemeint, wenn heute von der „24-Stunden-Gesellschaft“ die Rede ist? Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile (in Stichworten)
4. Erläutern Sie bitte, was „De-Lokalisierung“ bzw. „Dezentralisierung“ der Arbeit bedeutet (technische, soziale, ökonomische, organisatorische Voraussetzungen)?
5. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sehen Sie zwischen der „protestantischen“ Arbeitsethik in einer kapitalistischen Industriegesellschaft und der Arbeitsethik in einer elektronischen Dienstleistungsgesellschaft?
6. Besprechen Sie in Stichworten politische und philosophische Positionen, in denen Arbeit als menschliche „Grundbestimmung“ und als Prozess der Selbstverwirklichung gesehen wird.
7. Definieren Sie bitte den Begriff der „Entfremdung“. Diskutieren Sie den Begriff der „entfremdeten Arbeit“ im Kontext der Arbeitsorganisation in einer elektronischen Dienstleistungsgesellschaft.
8. Was ist mit dem Begriff „play ethic“ im Zusammenhang mit der Arbeitsorganisation in einer elektronischen Dienstleistungsgesellschaft gemeint?
9. Erläutern Sie in Stichworten die wichtigsten Merkmale des „scientific management“ nach Frederick W. Taylor. Welche Verbindungen sehen Sie zwischen Taylorismus-Fordismus und einer „economy of knowledge“ in der Gegenwart?
10. Erläutern Sie in Stichworten die wichtigsten Merkmale des Toyotismus. Welche Verbindungen sehen Sie zwischen Toyotismus und der Arbeitsorganisation in einer elektronischen Dienstleistungsgesellschaft?
11. Welche sind nach Daniel Bell die Merkmale einer „nachindustriellen Gesellschaft“? Was hat EDV mit dem Entstehen einer nachindustriellen Gesellschaft zu tun?
12. Zwischen Jänner 2000 und Jänner 2003 war in Österreich ein kontinuierlicher Anstieg der als arbeitslos vorgemerkten IT-Fachkräfte zu vermerken. Wie interpretieren Sie diese Entwicklung?

13. Was bedeutet es, Dienstleistungen elektronisch auszulagern? Für welche ausgelagerten Dienstleistungen finden sich in Europa zur Zeit die meisten Anbieter?
14. Interpretieren Sie bitte die beiliegende Grafik zur Entwicklung des Informationsbereiches in Deutschland (Dostal 1995) kritisch.
15. Welche Faktoren machen es schwierig, Prognosen über die Beschäftigungseffekte von IKT abzugeben?
16. In welchen Branchen sind den skeptischen Prognosen (Rifkin 1995, Club of Rome 1997) zufolge die größten Rationalisierungseffekte durch IKT zu erwarten? Welche Argumente können übersehen werden, wenn IKT für Beschäftigungsverluste verantwortlich gemacht werden?
17. Was kann den optimistischen Trendprognosen entgegengehalten werden, die Jobzuwächse durch den Einsatz von IKT versprechen?
18. Welche Trends sieht Manuel Castells im Rahmen seines Entwurfs einer „Netzwerkgesellschaft“ für die Beschäftigungsentwicklung in den G7-Staaten bis 2005?
19. Welche zwei unterschiedliche ökonomische Entwicklungsmodelle identifiziert Manuel Castells im Rahmen seines Entwurfs einer „Netzwerkgesellschaft“ innerhalb der G7-Länder? Nennen sie bitte die Merkmale dieser beiden Modelle.
20. Welche beiden Randbedingungen müssen nach Manuel Castells erfüllt sein, damit sich aus dem Einsatz von IKT gesamtgesellschaftlich Beschäftigungsgewinne ergeben?
21. Interpretieren Sie bitte die folgende Diagnose, die sich auf Deutschland bezieht, sich aber auch auf die Entwicklungen in Österreich umlegen lässt: „Für (qualifizierte) IT- und Dienstleistungsarbeit bieten sich relativ gute bis hervorragende Beschäftigungschancen – aber für die einzelne Person ist der Arbeitsplatz immer weniger sicher“ (Trautwein-Kalms 2002).
22. Warum hat es Ende der 1990er Nachfrage nach qualifizierten IT-Arbeitskräften (skill-shortage) bei gleichzeitiger Arbeitslosigkeit von IT-SpezialistInnen gegeben?
23. Diskutieren Sie die wichtigsten Aspekte eines gender-spezifischen Zugangs zu hoch qualifizierten IT-Berufen
24. Diskutieren Sie bitte die beiliegende Grafik bzgl. der Ausbildungsverträge im IT-Bereich. Warum ist der Frauenanteil in der Ausbildung zum/zur SystemelektronikerIn wesentlich geringer als in jenem zur IT-Systemkauffrau/zum IT-Systemkaufmann?
25. Welche Rolle können IKT für den Wandel der Arbeitsorganisation (nach Dejonckheere, Flecker und Hootehem) spielen?
26. Nennen Sie bitte die wichtigsten Aspekte einer *Zentralisierung* von Arbeitsorganisation durch IKT.

27. Definieren Sie bitte Telearbeit, und führen Sie die wichtigsten Telearbeitsformen mit ihren Merkmalen an.
28. In welchen europäischen Staaten ist Telearbeit besonders stark verbreitet, in welchen in geringem Ausmaß? Welche Gründe könnte es für diese unterschiedliche Verbreitung geben?
29. Unter welchen Gesichtspunkten könnte Telearbeit für die Gesellschaft als ganze gewinnbringend sein?
30. Welche sind die möglichen Nachteile von Telearbeit für ArbeitnehmerInnen, welche für ArbeitgeberInnen?
31. Welche sind die möglichen Vorteile von Telearbeit für ArbeitnehmerInnen, welche für ArbeitgeberInnen?
32. Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Organisation von Telearbeit für das betriebliche Management?
33. Welche Herausforderungen ergeben sich durch die Dezentralisierung und Informatisierung der Arbeit für die gewerkschaftliche Organisation von ArbeitnehmerInneninteressen?
34. Welche Anforderungen werden an die Tätigkeit eines Call Center Agent gestellt? Diskutieren Sie, inwieweit diese Anforderungen auch für hoch qualifizierte Jobs in einer elektronischen Dienstleistungsgesellschaft von Bedeutung sind.
35. Was sind die Merkmale prekärer Beschäftigungsverhältnisse? Diskutieren und belegen Sie durch Beispiele, welche dieser Merkmale auf Call Center Agents zutreffen.
36. Warum gelten Call Centers als Beispiele für neo-tayloristische Fließbandarbeit in der Informationsgesellschaft? Halten Sie diese negative Zuschreibung für gerechtfertigt (Begründung)?
37. Was ist mit „Feminisierung“ bzw. „Hausfrauisierung“ von Erwerbsarbeit gemeint? Welche Zusammenhänge können Sie zwischen einer so genannten „Feminisierung“ bzw. „Hausfrauisierung“ von Erwerbsarbeit und IT finden?
38. Welche von Michel Foucault analysierten Funktionsweisen von Macht und Disziplinierung spielen für das Arbeiten mit vernetzten IKT eine Rolle? Wo liegen die Unterschiede zur Foucault'schen Analyse des Panopticon? Illustrieren Sie Ihre Ausführungen durch ein konkretes Beispiel (bzw. Beispiele).
39. Im Zusammenhang mit der hoch qualifizierter Tätigkeiten im IT-Bereich wird von erhöhter Freiheit oder Autonomie für die Arbeitenden gesprochen. Wie stehen Sie zu dieser These?
40. Welche können die negativen Aspekte von „selbstorganisierter Leistungsverausgabung“ in hoch qualifizierten Tätigkeiten des IT- und Dienstleistungssektors sein?

41. Welche besonderen Risiken sind für Frauen mit Telearbeit verbunden? Gibt es auch Vorteile, die im besonderen Frauen aus der Telearbeit erwachsen können? Wenn ja, welche?
42. Welche Führungsinstrumente werden für das Management hoch qualifizierter, dezentraler, IT-gestützter Arbeit eingesetzt?
43. Welche negativen Aspekte kann dezentrale IT-gestützte Arbeitsorganisation für ArbeitnehmerInnen haben? Begründen Sie Ihre Ausführungen.
44. Erklären Sie bitte, warum nach Richard Sennett „autonomisierte“ Arbeit soziale Zusammengehörigkeit zerstören kann.
45. Unter welchen Bedingungen ist Arbeiten mit hoher Eigenverantwortlichkeit produktiv und der Gesundheit zuträglich?
46. Erläutern Sie bitte, warum Silicon Valley auch das „Tal der einsamen Männer“ genannt wird.
47. Auf welche Weise werden in der neuen Dienstleistungskultur traditionelle Konfliktlinien (bzw. Interessensgegensätze) zwischen ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen verwischt?
48. Erläutern Sie bitte den Begriff der „selbständig Unselbständigen“.
49. Argumentieren Sie bitte, warum Ihnen das Auslagern von elektronischen Dienstleistungen in Schwellenländer wie Indien sozial gerecht oder ungerecht erscheint.
50. Mit welchem Qualifikationsprofil und für welche Tätigkeiten haben IT-Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Zeit besonders gute Chancen?
51. Welche Argumente sprechen gegen die These vom Ende der industriellen Arbeitsgesellschaft. Begründen Sie Ihre Ausführungen.
52. Welche positiven und welche negativen Szenarien für eine weitere Entwicklung der Erwerbsgesellschaft kennen Sie?